



<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2021/090-004</b>	
- öffentlich -	Datum: 27.01.2022	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
<b>Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst "meinANKER"</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.02.2022	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Entscheidung nach Beratung in der Sitzung.

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem in der Anlage beigefügten Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 24.02.2022.

**Relevanz für den Klimaschutz:** ./.

**Finanzielle Auswirkungen:** 3.000,-- Euro

**Anlage:** Antrag der SPD-Kreistagsfraktion

## **Sozialdemokratische Partei Deutschland**

*Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde*

**Bernhard Fleischer**

- Kreistagsabgeordneter --

Rendsburg, den 24.02.2022

An die  
Vorsitzende des Sozial- und  
Gesundheitsausschuss im  
Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Frau Dr. Christine von Milczewski  
im Hause

**Betr.:** Antrag der SPD Kreistagsfraktion für die Verwendung der Mittel aus den jährlich zur Verfügung gestellten Mitteln der Förde Sparkasse für die nächste Sitzung des SoGA

Die Kreistagsfraktion der SPD RD-ECK beantragt, dem **ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst** „meinANKER“ Rendsburg-Eckernförde, (Kirchenstr 1, 24768 Rendsburg) Mittel in Höhe von **3.000€** aus dem Jahresüberschuss der Fördesparkasse RD-ECK zukommen zu lassen.

Begründung:

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst „meinANKER“ liegt im größten Landkreis Schleswig-Holsteins. Kreisweit berät, unterstützt und entlastet er Familien, in denen ein Familienmitglied lebensbedrohlich erkrankt oder schwer beeinträchtigt ist. In einer solchen Situation bricht für Angehörige eine Welt zusammen. Nichts ist mehr, wie es war und nicht wenige Familien haben Probleme, sich überhaupt sprichwörtlich über Wasser zu halten. Hier setzt die Arbeit von „meinANKER“ an. Die Familien werden in ihrem Zuhause- vom Zeitpunkt der Diagnose bis zum Tod des Familienmitglieds und auch darüber hinaus begleitet.

Ein besonders wichtiges Element ist die individuelle Trauerbegleitung. Familien und familiäre Konstellationen sind unterschiedlich. Sie haben spezielle Bedürfnisse in dieser schwierigen Zeit. Darum ist das das Ziel von „meinANKER“, die Familien individuell bestmöglich zu beraten und zu unterstützen. Damit „mein Anker“ allen Familien offensteht, sind alle Angebote kostenfrei.

Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist der Prozess nur schwer allein zu bewältigen. „meinANKER“ öffnet ihnen in diesen belasteten Situationen Freiräume für ihre Fragen und Gespräche und schenkt Kindern und Jugendlichen die Zeit und Aufmerksamkeit, die die Familie in dieser Lage oft nicht ausreichend geben kann.

Das Projekt wird von Familien gut angenommen. Allein zwischen April und September 2021 kamen 26 Kinder neu dazu, die die Trauerbegleitung in Anspruch genommen haben. Unter anderem dadurch ist ein größerer finanzieller Bedarf entstanden, der nicht durch feste Mittel gedeckt werden kann: Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst wird zu 50% über die Krankenkasse finanziert – die anderen 50% generieren sich allein aus Spenden. Steigen die Bedarfe an, werden mehr Mittel abseits des Finanzierungsanteils der Krankenkasse benötigt.

Mit den aus dem Jahresüberschuss der Fördesparkasse RD-ECK beantragten Geldern sollen beispielsweise geplante Nähworkshop für trauernde Kinder, Graffiti-Workshops für trauernde Jugendliche, Kreativworkshops für Geschwister erkrankter Kinder und ein Sommerfest für betroffene Familien finanziert werden.

Ansprechpartnerin des ambulanten Kinder- und Jugenddienstes in Rendsburg ist Tanja Engel.

Mit freundlichen Grüßen  
Bernhard Fleischer